

ADOLF DUNKEL † / HAMBURG

Adolf Dunkel ging als Graphiker eigene Wege. In einer Zeit, wo alles auf die schwarze Fläche eingestellt war, arbeitete Dunkel ganz mit malerischen Mitteln. Seine Arbeiten für die Firma Menck & Hambrock in Hamburg-Altona zeigen diese seine Eigenart. Das Viele, was er in den Zeichnungen gibt, beeinträchtigt die Betonung des Wesentlichen nicht. Trotz dieser malerischen Betonung wirkten die Darstellungen infolge ihrer ausgezeichneten Technik selbst auf dem schlechten Papier unserer Fachzeitschriften immer tadellos. Sie fügten sich vor allem dem typographischen Gesamtbilde wunderbar ein, was man von vielen

Schwarzweiß-Insertaten mit schwarzen Flächen nicht immer behaupten kann. Er zeigt die Maschinen in der landschaftlichen Umgebung, in der sie arbeiten. Der unbefangene Beschauer folgt derartigen Darstellungen umso lieber, als sie die Freude an der Natur, die bis zu einem gewissen Grade jedem Menschen innewohnt, anregen.

Adolf Dunkel war von Haus aus Lithograph und erst von seinem 23. Lebensjahr an besuchte er die Hamburger Kunstgewerbeschule. Er ist also ein Autodidakt. Zuletzt war er Atelierleiter der Fa. H.W. Köbner in Hamburg. Am 21. März 1923 brach der Tod seine Laufbahn ab.

